

Stuttgart, 28.07.2015

Trotz hervorragendem Examen und Lehrermangel Entlassung in die Arbeitslosigkeit

Berufsschullehrerverband (BLV) fordert:

- **Nahtloser Übergang aller Referendarinnen und Referendare mit einer Einstellungszusage in den Schuldienst ohne Arbeitslosigkeit in den Sommerferien!**
- **Unverzögliche Abschaffung der Gehaltsabschläge für junge Studienrätinnen und Studienräte**

Zum Schuljahresende im Juli werden Referendarinnen und Referendare, deren Einstellung vorgesehen ist, in die Arbeitslosigkeit entlassen und erst zu Schuljahresbeginn am Freitag vor dem ersten Schultag im September wieder eingestellt. Da die Ausbildung der Referendare im Beamtenverhältnis auf Widerruf erfolgt, erhalten die arbeitslosen Junglehrkräfte auch kein Arbeitslosengeld. Die letzte Besoldungszahlung kommt am 30. Juni. Anschließend muss gespart werden; bis zur ersten Abschlagszahlung Ende September vergehen fast drei Monate. Die finanzielle Ausgangsposition ist nach mindestens 4,5 Studienjahren und 18 Monaten Referendariat oft nicht rosig und staatliche Unterstützung oder die Aufnahme kurzfristiger Kredite wird in den Sommerferien dringend notwendig. **Auf diesen Missstand machte der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes, Herbert Huber, am vorletzten Schultag des Schuljahres (28.07.15) in Stuttgart aufmerksam.**

Für viele Junglehrer bleibt nur der Antrag auf Hartz IV. Die Antragstellung ist eine aufwändige Prozedur – es ist die komplette Sozialbiographie vorzulegen, man wird finanziell und persönlich durchleuchtet und alles will wohl dokumentiert sein. Der Verwaltungsaufwand ist gewaltig. Das finanzielle Ergebnis bescheiden: Grundversorgung + Mietzuschuss + Zuschuss zur Krankenversicherung dürfen für den August an Unterstützung erwartet werden, sofern man überhaupt zum Kreis der möglichen Leistungsempfänger gehört. Da im September die Einstellung erfolgt, können für die ersten Wochen im September ebenfalls keine Ansprüche geltend gemacht werden.

Ist die Entlassung in die Arbeitslosigkeit gerecht? Es war schon immer so - erscheint als fadenscheiniges Argument – es war noch nie gerecht. Das Land erspart sich die Besoldung in den Ferien, die sich die Kolleginnen und Kollegen im Referendariat wahrlich verdient haben.

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

Die Einstellung folgt – damit wird alles gut – schön wäre es. Für die nächsten 3 Jahre haben die jungen Studienrätinnen und Studienräte einen Abschlag von 8 % zur Sanierung des Landeshaushaltes zu leisten. Der Verdienstausfall durch den Abschlag lässt sich bei vollem Deputat auf über 10.000,- Euro hochrechnen. Keinem ist da zu verdenken, wenn er in Bundesländer mit zeitlich früherer Einstellung abwandert oder einen besser bezahlten Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft annimmt.

Diese Vorgehensweise rechnet sich für das Land Baden-Württemberg nicht. Zuerst investiert es viel Geld in die Universitäten und das Referendariat und dann spart es an der falschen Stelle und lässt gut ausgebildete Lehrkräfte einfach so ziehen. So gewinnt man keinen Experten und beseitigt auch nicht den Lehrermangel im beruflichen Schulwesen, erklärte BLV-Vorsitzender Herbert Huber.

Der BLV fordert weiterhin mit Nachdruck:

- Nahtloser Übergang aller Referendarinnen und Referendare mit einer Einstellungszusage in den Schuldienst ohne Arbeitslosigkeit in den Sommerferien!
- Unverzögliche Abschaffung der Abschläge für junge Studienrätinnen und Studienräte

Die Politik muss ihre Hausaufgaben machen, so Herbert Huber abschließend.

* * *

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 358.119 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

verantwortlich i. S. d. P.
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier
Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188
Fax: 07805 910909
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Friedrich Graser Tel 0173 669 1106

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:
<https://server.ibg.org.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>